

„Durch das ganze Dasein lernen“ – Oder: Was ist das ewige Leben?

Predigt am 10.04.2022 – Palmsonntag

Predigttext: Johannes 17,3

(von Pastor Jörg Janköster)

Was ist das ewige Leben? Der Wochenspruch für Palmsonntag lautet: **„Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.“** (Johannes 3,14b.15) Das bedeutet (kurz gesagt): Wer an Jesus glaubt, der bekommt das ewige Leben. Aber: **Was überhaupt ist das „ewige Leben“?** Könnt Ihr etwas mit diesem Begriff anfangen? Wenn ja, wie stellt Ihr Euch das ewige Leben vor?

Die Gemeinde bekommt die Möglichkeit, Antworten auf diese Fragen zu nennen.

Mögliche Antworten können sein:

- Kein Tod mehr: **„Und der Tod wird nicht mehr sein.“** (Offenbarung 21,4)
- Neuer Himmel und neue Erde: **„Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde.“** (Offenbarung 21,1)
- Hochzeit: **„Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.“** (Offenbarung 21,2)
- Himmlisches Festmahl: **„Das Himmelreich gleicht einem König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete.“** (Matthäus 22,2)
- Gemeinschaft mit Gott: **„Und er (=Gott) wird bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.“** (Offenbarung 21;3)
- Dauer/Quantität: ewig = ohne Ende (Jesus sagt:) **„Wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.“**
- Qualität: Leben in Fülle **„Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.“** (Psalm 16,11)
- Kein Leid mehr: **„Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen (...) noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein.“** (Offenbarung 21,4)
- Freude: (Jesus sagt:) **„Aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“** (Johannes 16,22)
- Keine offenen Fragen mehr: (Jesus sagt:) **„An dem Tag werdet ihr mich nichts fragen.“** (Johannes 16,23)
- Gerechtigkeit: **„Man wird nirgends Sünde tun noch freveln auf meinem ganzen heiligen Berge.“** (Jesaja 11,9)
- Frieden: **„Das werden Wölfe bei den Lämmern wohnen und die Panther bei den Böcken lagern. (...) Und die Löwen werden Stroh fressen wie die Rinder.“** (Jesaja 11,6-7)

Gegenüber diesen Bildern und Gedanken, die wir jetzt miteinander gesammelt haben wirkt die Beschreibung des ewigen Lebens im Predigttext für heute geradezu nüchtern: **„Das aber ist das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus erkennen.“** Das bedeutet: Das ewige Leben besteht darin, **Gott und Jesus zu erkennen**. Das klingt, finde ich, ziemlich „intellektuell“, also nach Schule, Lernen, Studieren und Nachdenken. „Erkennen“ ist in unserem normalen Sprachgebrauch in etwa gleichbedeutend mit „verstehen“ – also, dass wir etwas wissen, gelernt oder verstanden haben. Heißt das ewige Leben also: Wir haben alles gelernt, was man über Gott wissen kann? Und wenn ja, wäre das für Euch eine attraktive Vorstellung?

„Erkennen“ hat in biblischen Sprachgebrauch allerdings eine viel umfassendere Bedeutung, als wir (von unserem Sprachgebrauch her) zunächst vermuten würden. „Erkennen“ bezeichnet nicht nur einen Vorgang im Kopf des Menschen, sondern ist viel „ganzheitlicher“ gemeint. „Erkennen“ schließt den ganzen Menschen mit ein, also: sein Denken, Fühlen, Wollen und Handeln.

„**Erkennen**“ ist in der Bibel deshalb nicht (oder nicht nur) keine Frage des Verstandes, sondern vielmehr und vor allem ein **„Beziehungswort“** (so würde ich es benennen). Es geht nicht um ein intellektuelles Verstehen, sondern **um eine lebendige Beziehung zu einer Sache oder zu einer Person**. Am besten kann man dieses Wort wahrscheinlich mit „kennenlernen“ übersetzen. Das wird sehr schön am Beispiel von Jesus deutlich: Jesus hat keine Bücher geschrieben oder kluge Vorlesungen gehalten. Jesus hatte keine Studenten, die sich bei ihm Wissen angeeignet haben. Sondern Jesus hatte Jünger, die ihm nachgefolgt sind. Jesus wollte nicht nur, dass die Jünger etwas Kluges über Gott lernen. Sondern er wollte, dass seine Jünger Zeit mit ihm verbringen, ihm zuhören, ihm zusehen, ihn anfassen, mit ihm lachen und weinen ... immer und immer wieder ... so dass sie ihn – und damit Gott selbst – nach und nach immer mehr erkennen und kennenlernen.

Schon vor Jahren habe ich ein tiefsinniges Zitat gefunden, das gut in diesen Zusammenhang passt. Es stammt von dem schottischen Schriftsteller George MacDonald (den C.S. Lewis als seinen Lehrer bezeichnet): *„Deinem Verstand Dinge beizubringen, die du durch dein ganzes Dasein zu lernen hast, was nicht ohne das ganze Dasein erlernt werden kann, was dir nicht wohlbekäme, falls du es nicht mit deinem ganzen Sein verstündest: wenn dies das Geschäft irgendjemandes wäre, das meine ist es nicht.“* Es gibt also Dinge im Leben, die können wir nur **„durch unser ganzes Dasein lernen“**. Der Glaube und vor allem Gott selbst gehören zu diesen „Dingen“. „Gott erkennen“ kann man daher vielleicht am besten umschreiben mit „in Beziehung mit Gott leben“, „Jesus nachfolgen“ oder „Gemeinschaft mit Gott haben“. Dann würde der Satz von Jesus etwa folgendermaßen lauten: **„Das aber ist das ewige Leben, dass sie mir dir, der du allein wahrer Gott bist, und mit dem, den du gesandt hast, Jesus Christus, Gemeinschaft haben.“**

Übrigens (als kleine Randbemerkung): **Schon im Vorgang des Erkennens liegt das ewige Leben**. Das bedeutet: Wir müssen nicht in irgendeiner Form die Bedingung „Gott erkennen“ erfüllen, um dann in der Folge als Belohnung das ewige Leben zu bekommen. Sondern schon, indem wir Gott erkennen, mit ihm Gemeinschaft haben, haben wir Anteil am ewigen Leben. In diesem Leben können wir die Gemeinschaft mit Gott immer nur bruchstückhaft und teilweise erfahren. In der Ewigkeit wird sie uneingeschränkt und ungetrübt wieder hergestellt sein.

„Das aber ist das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus erkennen.“ Amen.